

Technologie

Schöne neue Windows-Welt

Wer heute einen PC kauft, bekommt Windows Vista. Doch leider erst im nächsten Jahr mittels Gutschein.

Klaus Lackner

Die Erwartungen der Anwender an das kommende Windows-Betriebssystem namens Vista sind hoch. Auch Microsoft-Chef Steve Ballmer sieht sich mit der „spannendsten Markteinführung der vergangenen zehn Jahre“ konfrontiert. Diese Spannung liegt darin begründet, dass der Software-Konzern aus Windows und der Büro-Software Office noch immer einen Großteil seines Umsatzes und seiner Gewinne lukriert.

Am 30. November fiel der Startschuss für Vista. Es wird zuerst an Geschäftskunden ausgeliefert. Für Otto Normalverbraucher hingegen wird das neu gekaufte Notebook unter dem Christbaum noch mit dem fünf Jahre alten Windows XP hochgefahren. Erst ab Ende Jänner werden Endverbraucher im „Buena Vista Social Club“ trom-

peten können. Anwender fragen sich nun, ob ein schneller Umstieg in die neue Windows-Welt lohnt und ob jetzt gekaufte Hardware auch nächste Weihnachten mit Vista noch eine gute Figur machen wird.

Vorabtest empfehlenswert

Beim Neukauf eines Desktops oder Notebooks sollte man sich vom Händler versichern lassen, dass die Komponenten für ein Upgrade gut genug sind. Auf Notebooks klebt dafür eine Plakette mit der Aufschrift „Designed for Windows XP – Windows Vista Capable“. Jetzt gekaufte Billigangebote können sich dennoch als zu leistungsschwach herausstellen. Neue Vista-Funktionen wie das dreidimensional animierte Blättern zwischen parallel laufenden Anwendungen sind auf Geräten ohne schnellen Grafikchip gar nicht nutzbar.

Doch das ist nur ein optisches Detail. Aber auch derzeit verwendete Geräte lassen sich einfach auf die Eignung für Vista hin testen. Microsoft bietet auf der Webseite www.microsoft.com/austria/windows/windows_vista/getready/upgradeadvisor/default.aspx ein Programm zum Download an, mit dem man die Eignung überprüfen kann.

Damit das durch den verspäteten Vista-Start stark gebeutelte PC-Geschäft nicht zum Desaster wird, werden zu den jetzt verkauften Rechnern mit vorinstalliertem Windows XP Gutscheine für ein kostenloses oder stark verbilligtes Upgrade mitgeliefert. Das Vista Express Upgrade genannte Angebot gilt bis Ende März 2007 und ist begrenzt auf die Nachfolgevariante, die dem installierten XP entspricht.

Fortsetzung auf Seite 8



Windows Flip 3D heißt ein Vista-Kunststück, das nur auf besonders leistungsstarker Hardware gelingt. Foto: EPA/IBM, Microsoft

DIGITALES ÖSTERREICH

Teil V: ELAKimBUND – der elektronische Akt

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien für die elektronische Aktenverwaltung



ELAKimBUND – der elektronische Akt

Das Projekt ELAKimBUND, als Teil des Gesamtprojektes E-Government, hat in allen Zentralstellen der Bundesministerien den Papierakt durch den elektronischen Akt (ELAK) ersetzt.

Mit durchgehenden elektronischen Verwaltungsprozessen sorgt ELAKimBUND (www.bundeskanzleramt.at) für eine entscheidende Vereinfachung und Beschleunigung der Arbeitsprozesse. Anliegen werden rascher erledigt, Auskünfte zügiger erteilt. Der elektronische Akt hat in den Zentralstellen der Bundesverwaltung

den bisherigen Akt in Papierform abgelöst und gilt sofort als Original. Ausdrucke sind lediglich Arbeitskopien und haben daher nur temporären Wert.

Die ARGE ELAK (Arbeitsgemeinschaft elektronischer Akt) zeichnet sich für die erfolgreiche Projektumsetzung verantwortlich. Die ARGE ELAK besteht aus der Bundesrechenzentrum GmbH und ihrem Tochterunternehmen BIT-S GmbH. Als Subunternehmer unterstützen die Unternehmen IBM Österreich und Fabasoft AT Software GmbH & Co KG. Die Gesamtkoordination liegt beim Bundeskanzleramt.

